

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/19. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Postanschrift: Dresden-N. I., Marienstraße 18/19. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Postanschrift: Dresden-N. I., Marienstraße 18/19. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schirksamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Der Führer eröffnet die NS-Kampfspiele

Feierliche Grundsteinlegung zum „Deutschen Stadion“

Von unserem nach Nürnberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiter

Nürnberg, 9. September.

Nationalsozialistische Kampfspiele! Sie sind eine Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes. Ins Leben gerufen zur Steigerung der völkischen Lebenskraft, dienen sie nicht nur der körperlichen, sondern auch der charakterlichen Erziehung im Verein mit höchster Leistungsforderung. Der Reichsparteitag 1937 zeichnet sich dadurch aus, daß auf ihm erstmalig die nationalsozialistischen Kampfspiele in die Erscheinung treten. In einer Feier von besonderer Eindringlichkeit wurde am Donnerstagsvormittag durch den Führer selbst der Grundstein zu der würdigsten Stätte der nationalsozialistischen Kampfspiele gelegt, dem riesigen neuen Deutschen Stadion.

Der Bedeutung der Feier entsprach ihr äußerer Rahmen. An der Grundsteinlegung nahmen sämtliche Standarten der SA, SS und NSKK teil, die in einem mächtigen Mittelhaufen aufmarschiert waren. Das Quadrat des Platzes umgab ein riesiger und dichter Wall von Fahnen aller Gliederungen der Bewegung. Der besonderen Weihe dieser Stunde entsprach es, daß feierlich die Luftfahne vor die Standarten getragen wurde. Der Feier wohnten auch je eine Fahne des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe bei. 3000 Mann der Wehrmacht waren angetreten, neben 1000 Mann Jungvolk, 1000 Mann Hitlerjugend, 1000 Mann der SA-Standarte Heldenhalle, 2000 Mann der SA-Gruppe Franken, 2000 Mann SS, 2000 Mann politische Leiter, darunter 600 von der Erbsenburg Vogelsang, 1000 Mann NSKK, 1000 Mann NSDF (Milegertor), 2000 Mann Reichsarbeitsdienst und 1000 Mann Polizei. Auf dem Podium stand ein großes Modell des in Angriff genommenen Baues.

Wieder empfing unbeschreiblicher Jubel den Führer. Adolf Hitler wurde von Stabschef Luge und von Reichsminister Kerrl vom Eingang des Aufmarschplatzes zum Podium geleitet. Links vom Podium standen die Musikzüge der NSDF-Formationen, rechts die Musikkorps der Wehrmacht, unter denen die der Kriegsmarine mit weißen Bläusen und Mützen besonders hervorzuheben. Der Chef des Stabes der SA meldet. Anschließend spielt die Musik „Ein junges Volk steht auf“, und aus vielen tausend Reihen steigt das Lied zum Himmel empor. Dann hält

Leiter. Mein Führer, ich bitte Sie, nun die Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion zu vollziehen und die Nationalsozialistischen Kampfspiele zu eröffnen. Während deutsche Handwerker im Dreiflang von Meister — Geselle — Lehrling die Kasette im Grundstein einbetten und vermauern, rauschen die Klänge von Kampfliedern auf. Rufe und Mörkel haben ihr Werk beendet. Der Führer tritt an den Grundstein. Atemlose Stille ringsum.

Adolf Hitler

ergreift den kunstvoll geschmigten Hammer. Er spricht: Deutsche! In diesem geschichtlichen Augenblick, da ich nun den Grundstein zum Deutschen Stadion lege, erfüllen mich drei heilige Wünsche: 1. Möge das gewaltige Bauwerk und zum Ruhm und Stolz des deutschen Volkes gelingen. 2. Möge es der ewige Zeuge sein einer im Nationalsozialismus geeinten Nation und eines mächtvollen Reiches. 3. Möge es die deutschen Männer und Frauen für alle Zeiten ermahnen und hinleiten zu jener Kraft und Schönheit, die der höchste Ausdruck des Nobels einer wirklichen Freiheit sind. Ich erkläre damit im Jahre 1937 die Nationalsozialistischen Kampfspiele zu Nürnberg für eröffnet. Und zu den drei Wünschen erklingen die drei Kameradschläge. Deutschland- und Dorn-Weißel-Lied rauschen auf, und donnernd dröhnen die Salutschüsse der Artillerie. Eine weihevollte Stunde hat ihr Ende gefunden.

Die Reichsregierung antwortet Paris und London:

Der Londoner Nichteinmischungsausschuß soll entscheiden

Angriff auf Panzerschiff „Deutschland“ wird in Erinnerung gebracht - Einvernehmen mit Italien

Berlin, 9. September.

Die britische und die französische Regierung haben am 6. September einer Reihe von Regierungen, darunter auch der Reichsregierung, eine Einladung ausgesprochen, an einer Konferenz, die am 10. September in der Nähe von Genf anzusammeln und die Maßnahmen zur Beseitigung der letzten im Mittelmeer hervorgetretenen Schwierigkeiten beraten soll. In der Antwort der Reichsregierung wird betont, daß eine Sonderkonferenz des Londoner Nichteinmischungsausschusses eine schnellere und wirkungsvollere Regelung der Streitfragen ergeben würde als die am Genfer See geplante Konferenz.

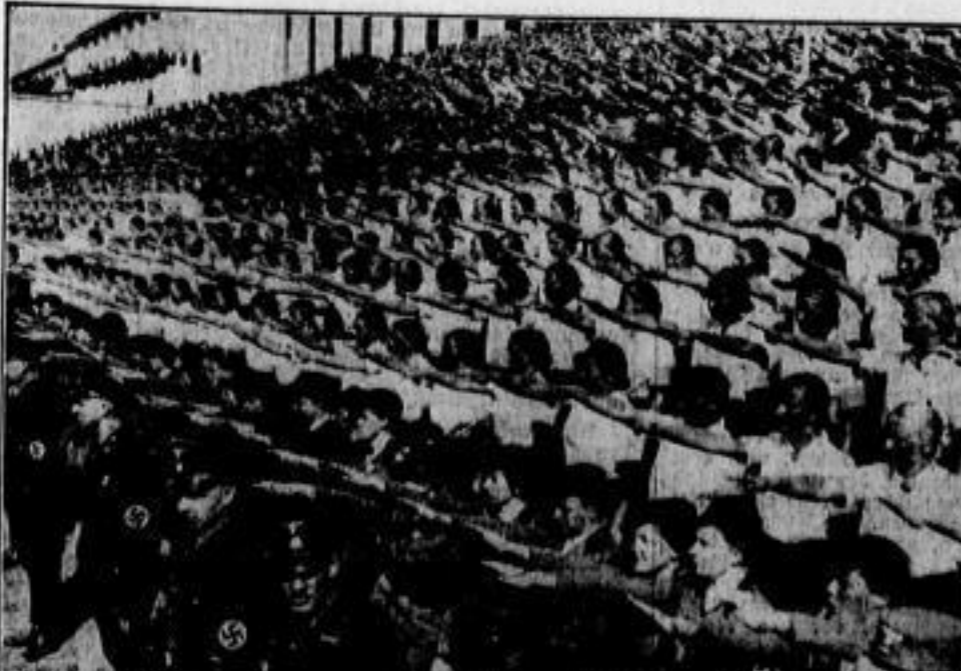
mutig und ist. Vertrauen in neue kollektive Abreden auf diesem Gebiet zu setzen. Obwohl es damals nach dem folgenschweren Ueberfall auf das deutsche

Panzerschiff „Deutschland“ zu einer bindenden Vereinbarung über die Behandlung solcher Fragen gekommen war, haben sich die britische und die französische Regierung nach dem gleich darauf folgenden Torpedoangriff auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ bekanntlich nicht dazu entschließen können, der Reichsregierung gegenüber auch nur ein Minimum von Solidarität zu zeigen. Bei der Stellungnahme der Reichsregierung konnte ferner die Tatsache nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Sowjetregierung es für richtig gehalten hat, in diesen Tagen wegen gewisser Vorfälle im Mittelmeer unbefriedigend

Anschuldigung gegen die italienische Regierung zu erheben und weitgehende Forderungen daran zu knüpfen. Die Reichsregierung pflichtet der italienischen Regierung darin bei, daß dieser nicht zugemutet werden kann, sich an einer Sonderkonferenz der geplanten Art zu beteiligen, solange der durch die Rolle der Sowjetregie-

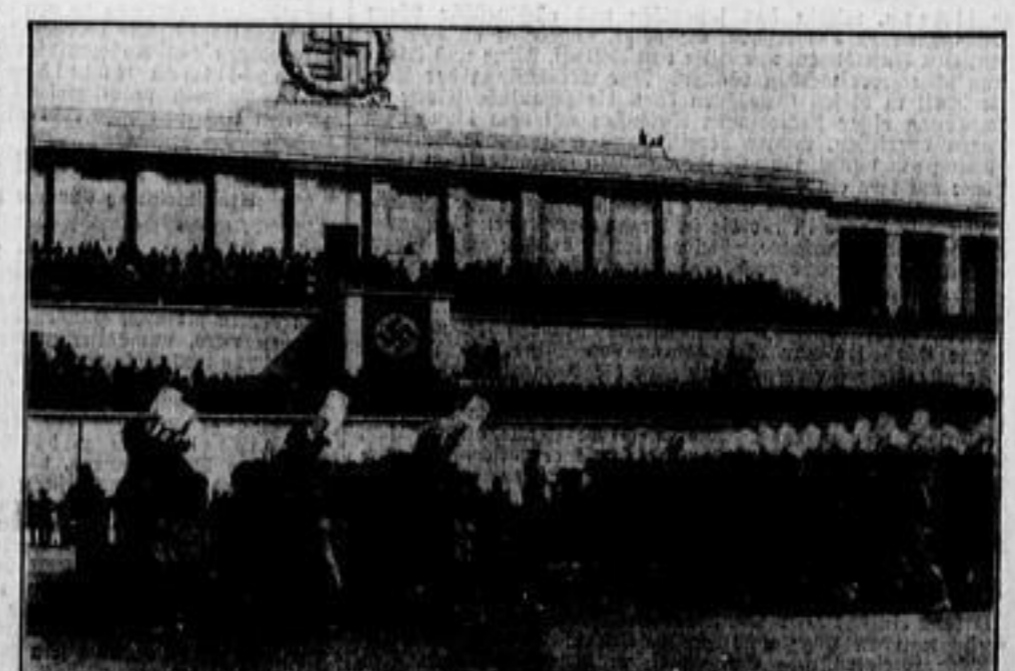
Stabschef Luge

Mein Führer! Vor noch nicht einem Jahre gaben Sie der SA den Befehl, die Nationalsozialistischen Kampfspiele vorzubereiten und alljährlich während des Reichsparteitages durchzuführen. Heute heben die Männer der Kampfformationen bereit, Ihnen, mein Führer, den Dank für das in Sie, in ihr Wollen und Können gesetzte Vertrauen durch die Tat abzugeben. Ein kurzes Jahr hat genügt, um die große Arbeit nicht nur anzufangen, sondern um sie auch schon zu einem erkennbaren Ergebnis zu führen. Wenn Sie heute, mein Führer, den Grundstein legen zu dem gewaltigen Deutschen Stadion, dann darf ich Ihnen versichern, daß die Anerkennung, die in dieser Ihrer Tat für uns liegt, und wiederum erneut An-



Aufn. Presse-Bild-Zentrale

Zum ersten Male Arbeitsmädchen auf dem Parteitag. Während des Fahnenvorbeimarsches begrüßen die Arbeitsmädchen auf der Tribüne des Zeppelinfeldes.



Aufn. Scherf Bilderdienst

Der Vorbeimarsch des Reichsarbeitsdienstes. Nach der ergebenden Umgebung der Soldaten des Spatens marschierten die 38000 auf dem Zeppelinfeld an ihrem Führer vorbei.

Marianne Loppe, Ida Bard, Benkhoff, Lohbel, ...



FERT

oy spielt

Die Jung-Ozeane, Mo, Jan und ...

Volksvermittler

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...

Wesland, ...